

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 12. bis 16. Julij. 1704.

Sambstag den 12. Julij. Dieser Tagen haben Ihre Römisch. Käyserl. Majestät auff anhalten der Löblich- Inner- Desterreichischen Herren Land-Ständen Sich allergnädigst resolviret / wegen jüngst-erlittener Niederlag Ihrer Land-Miliz bey den Steyrischen Gränzen nicht allein/ sondern auch wegen eines so schlechter Dingen an die Rebellen übergebenen festen Schlosses/ eine genaue Inquisition halten zu lassen/ deßwegen dann auch schon die gemessene Ordre an gehörige Orthe ergangen / umb nach Befindung der Schuldigen / dieselbe mit verdienter Straff/ andern zum Exempel/ anzusehen. So haben auch allerhöchst besagte Käyserl. Majest. eine gewisse Summa Gelds unter die Croathische Miliz aufzählen/ und zugleich Dero allergnädigsten Befehl ergehen lassen / an die Steyrische Gränzen ohnverzüglich zu marchiren/ umb die allda befindliche Rebellen zu vertreiben/ und das Land von selbigen suchen wieder zu befreyen.

Heut Abends gegen 9. Uhr entstunde in einer hiesigen Vor-Stadt / die Rossau genandt/ ohngefehr eine Feuers-Brunst / welche so geschwind über Hand genommen/ daß inner wenig Zeit etliche Häuser und Stadt/ auch unterschiedliche Personen im Feuer theils verbrunnen/ theils sehr beschädigt worden.

Sontag den 13. Julij. Heut wurde allhier in der St. Stephans Dumb-Kirchen das Te Deum Laudamus, wegen der auff dem so genandten Schellenberg bey Donauperth/ unter Heldeumüthiger Anführung des Käys. General-Leüt. Hrn. Ludwvig Marggraffen zu Baaden/ und dem Englischen Hrn. Milord Duc de Marlboroug, von den Käyserl. und hohen Allirten über die Bayern und Frankosen erhaltenen herrlichen Victorie, mit Eroberung des dasigen Feindlichen Trenchemens, sambt allen Stücken/ Munitio/ Schanz-Zeug/ Bagage, der Stadt und Paß Donauperth/ in allerhöchster Gegenwart Ihrer Römischen Käyser- und Rdn. Majestäten wie auch der Durchl. Jungen Herrschafft/ und

und Ihrer Churfürstlichen Durchl. zu Pfalz/erstlich mit einer Lob- und Dank-
Predig/so der ordinari Dumb-Prediger R. P. Sieß, S. J. sodann mit dem Um-
bro-Franzischen Lob-Gesang / und Hochem Ambt / welches Ihre Hochfürstliche
Gnaden der Hr. Bischoff zu Wienn unter dreymahliger Lösung des Gewehrs
vonder auff dem Stephans-Frenthoff geweser Stadt-Guardi/ wie auch aller
Stufen rings umb die Stadt/ solennissime begangen.

Eodem erhalte man mit der Continuation des Diarii, die eigentliche Re-
lation wegen obbemeldter erhaltenen grossen Victorie wider den Kern der Bay-
risch- und Französischen Infanterie / wie auch Besetzung der Städte Donau-
werth und Dillingen.

Montag den 14. dito. Heut seynd von Ihrer Kayserl. Maj. Ihre Hoch-
gräfl: Excellenz/ 1c. Herr Otto Ehrenreich / des Heil. Römif. Reichs Graf von
Auenberg und Traun / 2c. Ritter des guldnen Fluß / wie auch Land- Mar-
schall und General-Land-Drister in Oesterreich unter der Enns / zu Dero ge-
heimden Conferenz-Rath allergnädigst ernennet worden.

Eodem ist der neulich gemeldte Postmeister von Landsitz Hr. Johannes
Kakoni mit unterschiedlichen Brieffen vom Kayserl. Hoff und denen hier anwe-
senden Königlich- Englischen / und der Herren General-Staaten Abgesand-
ten/ die Belegung der bekandten Ungarischen Unruhen betreffend / von hier
wieder zu dem Hrn. Erzbischoff von Collozza nacher Ungarn abgereist;
Von dannen man verimbt/ daß obgedachter Hr. Erzbischoff jüngstens mit
seinem Probst und dem offterwehnten Ungarischen Advocaten nicht allein/son-
dern auch mit einer Menge von dem Ungarischen Adel/ nacher Földwar zu dem
Rakozy abgereist seye; und wäre ganz gewiß / daß dieser Adel dem Rakozy
vorzutragen Willens / daß/ weilen sie klar sehen / daß der Rakozy, Berezeny,
Caroli und andere nur mit diesem ihren eigenen Land und Leut verderblichen
Krieg sich zu bereichern suchen / und ihnen das commandiren auch respectiven-
gar wohl gefiele / sich das gemeine Weesen aber gar schlecht liessen angele-
gen seyn/ und deswegen die wenigste Gedanken hätten sich wieder unter Ihrer
Römif. Kayserl. Majest. Protection, mithin das Königreich Ungarn in die er-
wünschte Ruh zu setzen / Derselbe einhellig beschloffen hätte / sich ein vor alles-
mahl der allergnädigsten Resolution zu bedienen / die Waffen gegen aller-
höchst-befagte Kayserl. Majest. niederzulegen / und den Vergleich / auch mit
Ausschliessung seiner des Rakozy und Berezeny Person anzunehmen; wird
demnach ehstens was mehrers deswegen zu vernehmen seyn.

Eodem hat sich ein unvermuthet Zufall begeben / indeme ohngefehr zwi-
schen ein paar Eheleuthen ein kleiner Streit wegen ihres Kinds / so ein Magd-
lein / ohngefehr ein Viertel Jahr alt / entstanden / und der Mann dem Weib
vorgeworffen / er wäre nicht der Vatter zu dem Kind / worüber die Mutter er-
wehnte / wann er nicht Vatter von diesem Kind seye / so wäre sie auch nicht
Mutter

Mutter von demselben / und wolte sie dem Kind den Hals also gleich abschneiden / darüber der Mann / sich nicht einbildend Ernst zu seyn / ihr ein Messer vorwarffe / diese dasselbe ergreifend / schnitte alsobald damit dem armen unschuldigen Kind den Hals ab ; sie wurde nachdem ergriffen / und gefänglich eingeführt.

Dienstag den 15. dito. Heut kombt auß Ungarn / daß der Kayserl. Gen. Feld-Marschall / Hr. Graff von Henster mit seinem Corpo gegen Gottenderff 1. halb Meil vom alten Lager / der Berezeny aber gegen Joka 4. Meil von Preßburg sich gelagert habe / und warteten in besagter Stadt die 8. Rebellen / unter welchen der Vornehmste ist der Varnay, ein Edelmann auß der Öbmerienfer Gespanschaft / dessen Bruder in Italien unter den Kayserl. Dienste thut / noch immer auff die Kayserl. Resolution wegen der begehrten Aufwechslung ihrer gefangenen Cameraden. Auch streiffen die Rebellen noch öfters herum / und hätten erst vor 2. Tagen abermahls 40. Stuck Vieh den Preßburgern hinweg getrieben.

Ferner vernahme man von Großwardein die gewisse Nachricht / daß der Kayserl. Hr. General von Glöckspurg abermahlen das Rebellische Lager / welches in 5000. Mann stark unter dem Commando des Rakozischen Generals Stephani Buday die Bestung Zatmar schon vier Monath lang bloquirt hielte / angegriffen / 900. auff dem Platz getödtet / bey 700. so nach Debresin geführet worden / blesirt / und den Rest in die Flucht / in welcher gleichfalls viele niedergemacht und gefangen worden / geschlagen / dabey das völlige Lager mit dem Proviant / Munition / Zelten / Bagage, sambt andern kostbaren Sachen zur Beuth bekommen / und in Zatmar glücklich eingebracht.

Brün den 12. Julij. Vorgestern als den 10. dieses seynd die Rebellen ungefehr 5000. stark bey dem Brunower - Paß durchgebrochen / und haben nach einem scharffen Gesecht die Unserigen zu weichen gezwungen / wobey biß 90. Gemeine / und 6. Dragoner nebst dem Leutenant von Alenstein / und Gräfl. Rosenbergs. Würthschafts-Hauptman auff dem Platz geblieben ; Dessen Ursach seyn soll / weil die Dragoner gar zu zeitlich in Confussion gerathen ; die Rebellen haben nachgehends Brunow und Bilowitz abgebrunnet / und hin und wieder großen Schaden verübet. Im übrigen arbeitet man noch fleißig an Rafrung Sc. lit / und hofft man bald damit fertig zu seyn.

Vene. ig v m 6. Julij. Dem Savonschen Commendanten Mr. Bernardi wird der Proceß gemacht / wellen er die Bestung Susa / nachdem von Sr. Königl. Hoheit gehabten ernstlichen Befehl / biß auff den letzten Mann nicht deindiret habe / und fürchtet man / es werde ihm die Uebergebung dieses so wichtigen Platz seinen Kopf kosten. Die Belagerte zu Verceil haben jüngst einen Auffall gethan / und die Frankosen gezwungen / eine Stund weit mit ihrem großen Verlust zurück zu gehen.

Sandomir vom 6. Julij. Dieser Tagen seynd sowohl von dem Cosackischen Feld-Herrn Mazeppa, als auch vom Cosackischen Obristen Paley Gesandte zu Ihrer Königl. Maj. in Pohlen anhero kommen / mit der Nachricht / daß der erste mit 70000. Mann und 100. Canonen würcklich in hiesiges Königreich eingerückt / der andere aber mit 30000. Mann gleicher Gestalten in Bereitschaft stehe / umb Ihrer Königl. Majest. Ordre zu erwarten / wann und wohin zu marschiren. So werden auch innerhalb wenig Tagen die Moscovitische Auxiliar-Truppen ohnfehlbar einrücken ; Nebstdem erwartet man die Woywoden von Kiow und Pleß / den General Brand / wie auch die beede Fürsten Lubomirsky / als den Cron-Cammer-Herrn / und Cron-Quartiermeistern mit viel 1000. Mann zu Ihrer Königl. Majestät in Pohlen Diensten / so seynd auch auß Groß-Pohlen 12. Gesandte unterwegs / umb Ihrer Maj. der meisten Woywodschaften beständigen Treu zu versichern. Die Conföderirte in Warschau haben die vermeinte Wahl verschoben wollen / auch Ihrer Maj. dem König in Schweden solches wissen lassen / so ihnen aber in Antwort erwiedert / im Fall sie solche verzögern würden / derselbe sie mit Feuer und Schwerdt heimsuchen wolte. In Ermeland seynd die Schweden noch immer mit Mühlen abbrennen / und Früchten verheeren beschäftigt / wovor man ihnen aber keinen Dank weiß.

Auß Danzig vom 8. Julij. Wie man auß dem Königl. Pohnischen Lager unter Sandomir vernimmt / so ist solches Consilium nunmehr publicirt / Krafft dessen der Hr. Primas Regni wegen seiner bekandten unverantwortlichen wider Gott und alle weltliche Rechte führenden Conduite, als ein Rebell des Königreichs verbannt / aller seiner Würden unfähig erkandt / alle dessen Güter confiscirt / und das Erz-Bisthumb vacant erklärt / welches so lang administrirt werden soll / biß Se. Päbstl. Heiligkeit darüber disponiren werden / und so ist es allen andern nach der Ordnung von solcher Parthey wiederfahren. Man meynet / daß die Election seye verschoben / indeme ein und anders darzwischen gekommen / und weilen der Adel sich nicht / wie es seyn solte / einfindet / als dürffte die Election wie man sagt / in der Kirche geschehen.

Sölln vom 6. Julij. Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Weitz / lassen durch Dero Secretarium auff das abermahlige unverschämte Schreiben des Frankösischen Parthey-Gängers la Croix, wörtlich er contestiret niemahlen solche Gedanken / nach Dero hohen Person Leben zu streben / gehabt zu haben / ja zu Deroselben grösserer Versicherung / wäre er erbietig seinen einigen Sohn / einen Obristen unter den Frankosen / als Geisseln darzustellen / antworten ; Man verlange seines Sohns gar nicht / wäre auch ohndthig viel zu protestiren / oder unwahre Entschuldigungen vorzubringen / immassen sein dockloses Vorhaben sia alle seine hingerichtete Leuth mit dem Todt klar gnug bekennet hätten / und wäre noch über das der Postillon und andere Ge-

fargene im Leben/ die es nicht einmahl/ sondern schon öftters und noch mehrers gottlose Sachen von ihm bekandt hätten.

Auß dem Elßaß vom 6. Julij. Die Frankosen haben zu Straßburg allerhand wunderliche Concepten/ indeme sie zu Fortbringung ihrer halben Armee bey 7000. Wägen von Bengentach/ Orthenau/ und auß dem Breyßgau/ wie auch Baadischen/ sambt allen Zimmer- Leuthen mit ihren Instrumenten auffgebotten; Nebstdem haben sie über 24. Schiff/ wie Block- Häuser zuge- richtet/ welche sie mit lauter Leuth/ so in der Frankösischen Cur Nasen und Ohren verlohren/ besetzt/ mit dem Versprechen/ wosern sie die Linien übersteigen würden/ ihnen nicht allen die Nasen und Ohren wieder restituirt/ sondern sie so gar unter den Regimentern mit Leutenants- und Hauptmanns- Stellen versehen werden solten. Daß die beide Generalen Villeroy und Tallard von Weissen- burg auffgebrochen/ ist gewiß/ des Willens/ weilen/ ihren selbst eigenem Vor- geben nach/ der Prinz Eugenius von Savoyen ihnen das Concept schon 2. mal verruckt/ noch eines und zwar das Letzte zu versuchen/ weßwegen dann der Tallard mit der halben Armee gegen Straßburg/ umb die Passage vorzuneh- men/ der Villeroy aber mit der andern Helffte gegen Fort- Louis, umb allda den Rhein zu passiren/ und mit ein- und anderer vorhabenden Belagerung/ des Nothwendenden Chur- Fürsten in Bayern inständigem Bitten gemäß/ eine Di- version zu machen/ abmarschiret; Man glaubt aber keines von beyden/ indeme erstens der Zeit die Passage so schwer als niemahls wegen des so hoch angeloffe- nen Rheins/ und rühmlich- gemachten guten Gegen- Anstalten/ ander Seiths/ wegen vorgekehrten Gegenverfassungen in dem Schwarz- Wald und auffge- worffenen Linien/ daß also der Feind zu thun bekommen dörrfte seinen Zweck ins Werk zu richten. Wie man aber von den Frankosen vernimbt/ solle dieses alles nur zum Schein vorgemacht werden/ im massen es ihr Ernst nicht seye/ damit sie des Chur- Fürsten in Bayern seine Sach/ und Ihn/ sambt all den Seinigen schon vor verlohren halten.

Auß Coppenhagen vom 30. Junij. Ihre Kön. Majest. haben den 11. Junij in Norwegen in Christiania in dem dort gehaltenen höchsten Gericht/ selbst persönlich gessen; Ihre Kön. Majest. aber/ die regierende Königin nebst der übrigen Hoffstatt divertiren sich anjeto auff Jägerspreß; Die ver- wittibte Königin hingegen gieng vergangnen Donnerstag nach Ficht- Land; Den 24. hujus ist der Hr. General- Leutnant von Pleßen im 5ten Jahr seines Arrests Todes verbliehen/ dessen Leiche gestern Abends in St. Peters Kirche gebracht; des Hrn. Gen. Leuten. Tramps entseelter Körper ist anhero geführt/ und vergangnen Sonn- Abend in St. Marienkirch biß zu weiterer solemnen Beerdigung beygesetzt worden. Die Frau Gräfin von Bierecken hat gestern Nachmittag/ nachdem sie zuvor glücklich entbunden/ auß Versehen Ihrer Beh- mütter/ welche/ gleichwie andere/ also auch sie von andern Orthen verschrieben worden/ diß Zeitliche verlassen.

Donaufrohn vom 10. Julij. Über die gute Zeitungen/ daß die Kaiserl. und Allrte Armee ganz unvermuthet für dem Schellenberg bey Donauwerth gerucket / solchen angegriffen / und im 4ten Sturm erobert/ alles was sie angetroffen / ohne Pardon niedergemacht / auch theils in die Donau gesprengt / also daß der Deferteurs eigenen Aufzag nach / ihrer Seiths / und zwar von 16. 00. Mann meistens Chur-Bayrischen Kern-Boldts nicht 500. durchkommen/ auch viele Officiers/ und sonderlich die Generalen Monasterole, Maffey, Wolfstramsdorff / Lüsselburg / und der alte sambt dem jungen Arco , 2. Mercy und andere mehr / theils geblieben/ theils tödtlich blessirt seyn sollen / hat man noch dieses/ daß auch die Kayf. Donaumerth/ Lauingen / Dillingen / Höchstatt und Neuburg besetzt / das Städtlein Rain hingegen zu beschleffen angefangen haben sollen / der größte Theil der Franken aber und Bayern habe sich zwischen dem Lech und Wertach zu verschanzen angefangen / der Churfürst hingegen sambt der ganzen Generalität und Blessirten das Quartier in Augspurg genommen / allwohin er in gleichem seine geheime RATH kommen lassen/ umb mit denselben sich zu berathschlagen / was bey gegenwärtigem schlechten Zustand zu thun seye. Bey dieser Victorie hat die Stürckerische Schweizer-Battaillon den Leib-Fahnen von des Churfürsten Garde/ und das Bibräische Regiment einen andern Fahnen überkommen. Gewiß ist es/ daß dieser Streich die Bayern und Franken sehr bestürzet / und wird noch ein anderer auch ihrer Cavallerie bald beygebracht werden. Der Herz von Zind ist anjese zu Regenspurg viel sittsamer und höflicher / als Er vor diesem gewesen / wie er dann auch schon seines Churfürsten Erklärung wegen der Neutralität letzt-besagter Stadt per Expressum eingeloffen zuseyn/ nicht allein denen Herren Gesandten kund gethan / sondern es hat auch alsobald der Bayrische Obrist Santini die Stadt mit der Bayrischen Besatzung vermögd nachfolgenden Extract der Churfürstl. Ordre raumen sollen.

Maximilian/ 11. 11.

Unsere Kruß zuvor / Unser Lieber Getreuer. Von unserer Gesandtschaft zu Regenspurg würdest du bereits vernommen haben / was gestalten Wir nunmehr auff die mit dem Reichs-Convent jüngstens verlichene Weiß die Stadt Regenspurg völlig zu evacuiren gnädigst resolvirt haben : Es ist daher über die von unserm Kriegs-Rath auß dir zugefertigte Ordre unser weiterer gnädigster Befehl an dich/ daß du die bisher ingehabte Wosfen der Stadt Regenspurg/ welche dem letztern Reichs - Concluso gemäß/ fürterhin an statt der Bayrischen Craiß-Truppen / mit ihrer eigenen Stadt-Willig selbst besetzt werden solle / so gleich abtreten / und mit der deinem Commando bishero untergebenen Garnison/ den würcklichen Abzug nehmen sollest/ 11. 11.

Nieder-Rheinstrohm vom 6. Julij. Auß Portugall hat man Hoffnung mit ehestem von der beeden Königen Threm Feld-Zug / und Threm gemachten guten Anstalten/ was Erfreuliches zu vernehmen. Auß Frankreich hat man/ daß die Sevanner sich gar nicht bequomen wollen/ und abermahlen ein Königl. Französisches Regiment völlig ruiniret. Die Holländische Armee stehet an-

Ieho bey Schluß in Flandern / und thut dero Partheyen den Franjozen / so sich in denen Linien noch halten/und ihren Partisans manchē Streich versehen.

Ankunft Hoch-und Niedriger Stands-Personen.

- Cärntner-Thor den 12. Julij.** Hr. General Quartiermeister / kombt auß dem Lager vom
Hrn. General Heyster / logirt auff der Post.
Hr. Baron Vogtast / kombt von Brün / logirt in der gulden Rosen.
Hr. General Verschenbeck / kombt von Elagenfurth / logirt in der Schwanen.
Rothen-Thurn den 12. Dito. Hr. Obrist von Strecken / kombt auß Dennemarck / logirt
im guldenen Lambl.
Den 13. Dito. Herz Hauptman Reindorf / vom Haslingerischen / kombt von Klogau /
logirt im gulden Hirschen.
Hr. Unger/Fendrich von dem Styrumbischen / kombt auß dem Reich / logirt bey dem Hrn.
Grafen von Zinsendorff.
Cärntner-Thor. Hr. Hauptman Keller / vom Jungischen Regiment / kombt von Grätz /
logirt im gulden Hirschen.
Hr. Rittmeister vom Darmstädtischen Regiment / kombt auß Ungarn von der Armee / lo-
girt im Matschacker-Hoff.
Rothen-Thurn den 14. dito. Ihre Excellenz Hr. Graf Franz Ignatius Bratislan von
Mitrowitz / der Röm. Kay. Maj. würcklicher Cammerer und Stadthalter im Könige-
reich Böhmeim / kombt von Prag / logirt im guldenen Hirschen.
Herz Waren von Deitthenhoff / kombt von Grätz / logirt im gulden Ochsen.
Hr. Johann Bruno / von der Eisenburgischen Gespannschaft / kombt von Grätz / logirt
in troy Haafen.
Stuben-Thor den 15. dito. H. Obrist-Leuten. vom Bayreuthischen Regiment / kombt
von der Armee auß Ungarn / logirt in der gulden Venden.
Hr. Rittmeister Meyr / vom Lothringis. Regiment / logirt in dem Neßbergerischen Haus.

Abreisß Hoch-und Niedriger Stands-Personen.

Den 12. Julij.

Herz Graf Benedict von Herberstein / nach St. Pölten.

Herz Graf von Franckenberg / nach Schlessen.

Den 13. dito.

Herz Graf Concin / nach Stockerau.

Hr. Franz Cretnitz / nach Preßburg.

Hr. Graf von Lamberg / Landshaubtman in Ober-Oestereich / nach Lins.

Hr. Graf Lescherin / nach Prag.

Hr. Wilhelm Mulik / nach Prag.

Hr. Obrist Wachtmeister Loquonan / von dem Banreithischen / nach Preßburg.

Den 14. Julij.

Hr. Ferdinand Frosch / nach Brün.

Herz Graf von Hohenfeld / nach Gannerstorf.

Hr. Baron Tschlinger / nach Grätz.

Hr. Graf von Lamberg / nach Lins.

Den 15. dito.

Graf Bratislanif. Courier / nach Donauwerth.

Herz Bernhardt Brentano / nach Lins.

Herz Johann Fenner / nach Grätz.

Herz Secretari Mesker / nach Grätz.

Herz Juliani Barmiani, nach Italien.

Jud Spege / nach Nicolspurg.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 12. Julij. 1704. starb

R. D. Lucas Zinrig / im Grätz. Hohenfelderischen Haus in der untern Beednerstraßen /
alt 44. Jahr. Dort

Dem Hrn. Johann Kolb/ Kayserl. N. De. Regiments, Gaugelisten/ beyhm Wolksey in der
Nu am Salz, Griesl/ sein Edchtersl Maria/ alt 7. Jahr. :

Andreas Griesl/ Quardi, Corporal auff der Münich, Pastey/ als 51. Jahr.

Dem Georg Ringhaffner/ Burger und Zuchtmeister im Zucht. Haus / in der Leopoldstadt/
sein Weib Anna/ alt 40. Jahr. (hannes/ alt 4. Jahr.

Dem Jacob Müller/ ein Wirth im Beichtlerischen Haus am Spittlberg/ sein Kind Jo:
Tobias Kühner/ ein Maurer, Pallier/ im Eischen Haus unter den Weißgerbern/ alt 46. J.

Den 13. dito.

Dem Matthias Kraß/ Burger in seinem Haus am Juden, Platz/ sein Weib Eleonora/ alt
47. Jahr. (alt 80. Jahr.

Paulus Bucher/ Hausmeister im Kascherischen Haus in der untern Breiner, Strassen/
Dem Andrá Erhammer Solicitatoris Sanitatis Adjunkt in gemeinem Stadt, Haus im
tiefen Graben/ sein Kind Theresia/ alt 2. Jahr.

Dem Leonhard Blavies/ Courier unter dem Edbl. Kriegbaumischen Regiment / sein Kind
Maria/ bey dem gulden Raben in der Ungar, Gassen/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Thomas Digruber/ ein Tagwerker beyhm gulden Adler bey St. Ulrich/ alt 66. Jahr.

Dem Hannß Maßbacher/ ein armer Mann beyhm guldenen Schiff in der Leopoldstadt/ sein
Weib Maria/ alt 62. Jahr.

Den 14. dito.

Dem Paul Weidlinger/ Quardi, Courier/ im Kemerschen Haus auff der Cárnter, Pastey/
sein Kind Franz/ alt 1. Jahr.

Dem Leopold Schrop/ ein Laquey in des Hrn Doctor Focky Haus/ am alten Riemarck/
sein Kind Johannes/ alt 3. Viertel Jahr.

Dem Georg Lips/ Quardi Soldat auff der Münich, Pastey/ sein Kind Johannes / alt 6.
Viertel Jahr. (54. Jahr.

Franz Ruschgo / Kayf. Hattschier bey der Flucht in Egypten/ außers rothen Hoff/ alt
Dem Bernhard Hieter / Burgerl. Leinwand, Drucker in gemeiner Stadt Haus außers
rothen Hoff sein Kind Simeon/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Dem Johan Mayr/ ein Laquey im erstbemelten Haus/ sein Kind Anna / alt 7. Viertel Jahr.

Matthias Kargl / ein Beck bey der weissen Rosen/ bey Maria, Hüßl/ alt 49. Jahr.

Dem Joseph Doblinger/ ein Schulmeister beyhm grünen Thor auß der Laimbgruben/ sein
Kind Maria/ alt 2. Jahr.

Dem Andre Richter/ einem Schuehmacher im Reichs, Hoff, Rath Binderischen Haus
an der Wienn/ sein Kind Maria / als 2. Jahr.

Laurentius Langinger/ ein Jung bey der gulden Weintrauben außers Rothen Hoff /
alt 11. Jahr. (Kind David/ alt 2. und ein halb Jahr.

Dem Thoma Haslbeck / ein Tagwerker beyhm alten Tobias außers rothen Hoff / sein
Den 15. dito.

Dem Johann Loman/ ein Kayf. Leib, Laquey im Herzischen Haus im Färber, Gassel/ sein
Kind Maria/ alt 6. Viertel Jahr.

Dem Johann Menhoffer/ Hausmeister ins Hrn. Baron Doppel Haus/ bey den Francisca:
nern/ sein Kind Maria/ welchem gestern Mittags von der Mutter der Hals abgeschnit:
ten worden/ ist allda vom Kayf. Stadt, Gericht beschaut/ alt 1. Viertel Jahr.

Dem Elias Prey/ Quardi, Rund Hattschier auff der Schotten, Pastey/ sein Weib Maria/
alt 38. Jahr.

Dem Lorenz Bernhardt/ ein Laquey beyhm weissen Hahn bey Maria, Hüßl/ sein Kind
Franz/ alt 6. Jahr.

Dem Peter Humbl / ein Kutscher in Ringholzerischen Haus in der Leopold, Stadt/ sein
Kind Catharina/ alt 1. Jahr.

CONTINUATIO DIARII,

Neuebens ausführlicher

RELATION

Der unter Heldenmüthiger Anführung des Kayf.
General-Leutenants Herrn/ Herrn Ludwig/ Marggrafen
zu Baden/ 2c. wie auch des Königlich- Englischen
Generals Herrn/ Herrn

Milord Duc de Marlboroug &c.

Von denen

Kayserl. und hohen Allirten Völkern/ gegen das Banrif.
unter Commando des General Arco, auff dem so genannten Schel-
lenberg bey Donauwerth in Schwaben stark retranchirte Corpo,
bestrittenen herzlich

VICTORIA,

Sambt angehencktem Erfolg von Eroberung der Städte Donauwerth
und Dillingen/ und Bloquirung dasigen Schlosses.

Den 29. Junij ist man wieder still zu liegen bemüßiget gewesen/ umb noch
einige zuruck gebliebene Kayf. Brucken, Schiff zu erwarten; Diesen Abend aber
wurde der Marche auff Morgen anbefohlen.

Den 30. dito ist die Armee in die Gegend Ballhausen und Balmerzhoffen gerucket/
wwo man das Lager geschlagen/ und in dem ersten das Kayserl. im letztern Orth aber das
Englische Haupt-Quartier genommen.

Eodem seynd einige unferer Fouragirer/ welche gegen dem Waldt zu getweidet/ von ei-
ner Schnapphanen-Parthey überfallen/ und selben bey 100. Pferd abgenommen worden.

Den 1. Julij ist die Armee wieder aufgebrochen / und hat ihren March biß Amers-
dingen und Ringen fortgesetzt.

Unsere ordinar. zu recognosciren außgehende 2. Leutenants bringen zuruck/ daß der
Feind ein Detachement von Cavallerie und Infanterie auß seinem Retrenchement zwis-
schen Lauingen und Dillingen abwärts gegen Donauwerth gehen lassen.

Den 2ten dito ist das Lager abermahlen aufgehoben/ und der Marche gegen Donau-
werth fortgenommen worden. Die Armee ist knack abmarchirt / und hat zu Ober-Mer-
gen/ und Wernisstein die Wernis passirt/ auch da/ elbsten das Lager geschlagen; Der lin-
cke Flügel ist von dem Konersheimer-Waldt/ der rechte aber von der Wernis bedeckt wor-
den/ den sogenannten Schellenberg und Donauwerth in der Fronte ein wenig links hal-
tend. Der Milord Duc de Marlboroug ist mit 6000. Mann der Seinigen voraus marchi-
ret/ umb zu sehen/ ob der Feind den Schellenberg besetzt habe/ worin/ er solchen occupi-
ren wolle/ welchem dann beide Armeen auff dem Fuß nachgefolgt / und eine Stund von

Donauwerth eingeholet/ mithin an selben sich wiederumb angehencket/ so bald man nur unweith ersagter Stadt Donauwerth gerucket/ ist von des Hrn. General. Leutenants Hochfürstl. Durchl. und dem Hrn. Milord Duc de Marlboroug, nachdeme sie den Schellensberg/ und das darauff angelegte Retrenchement, welches der Deserteurs oder Überläufer und Gefangenen Aussag nach unterm Commando des General Arco mit 16. Bayrischen/ un 6. Französischen Bataillions nebst 4. Regimentern Cavallerie besetzt/ in genaues Augenschein genommen / also gleich zu attaquiren resolvirt worden/ und haben darauff hin die Englische linker Seiths/ die Kayserliche aber an der rechten/ allwo sie das ganze Feuer von der Stadt in der Flanke, oder im Rücken gehabt/ den Angriff gethan. Diese Attaque nahm umb 6. Uhr Abends ihren Anfang/ und wurde beederseits mit beständig, und ohnaußhörlichen Salven gegen 2. Stunden lang continuiret/ biß endlichen die Kayserl. mit besonders Ruhm: würdiger Tapfferkeit und Conduite das Retrenchement überstiegen/ und denen Feinden/ welche denen Englischen Troupen sich sehr standhaft entgegen gesetzt/ in die Flanke kommen / wordurch dann denen Englischen Luft gemacht/ und darmit das völlige Retrenchement mit Hinterlassung verschiedener Fahnen 16. Stücken/ vielen Schanz. Zeug/ völliger Bagage und des gansen Lagers behauptet wordē. Hierauff wurden einige Eskadronen von der Kayserl. Cavallerie unter Commando Seiner Durchl. des Hrn. Herzogens zu Württemberg/ beeder Hrn. Generalen Cusani und Mercy über das Retrenchement detachirt/ welche den flüchtigen Feind biß an die Donau, Brücken getrieben/ und als solche gebrochen/ biß an den Wald weiter verfolgt/ viele niedergemacht/ gefangen/ und noch mehrere in die Donau gesprengt. Mit was Bravour Standhaft: und Tapfferkeit/ sowohl linker als rechter Seiths hiebey gefochten worden / ist nicht zu beschreiben. Den Verlust an Todt, und Blessirten kan man dermahlen noch nicht wissen / von Generals. Personen aber seynd des Hrn. General. Leutenants Hochfürstl. Durchl. nachdeme Ihnen vorhero das Pferd unterm Leib geschossen ware/ am Fuß blessirt worden/ dann beede Hrn. General. Feld. Marschallen Styrumb und Thüngen / der erstere tödtlich/ der andere aber an der Hand von einer Cartätschen / Herr General Feld. Zeugmeister Graf von Friesen durch eine Musqueten Kugel an die Achsel gestreift / Hr. General. Feldt. Zeugmeister Graf von Fürckenberg in untern Leib gefährlich / des Hrn. General. Wachtmeister Prinz Alexander von Württemberg Durchl. ins dicke vom Bein/ der Fränckische General. Wachtmeister von Wald tödtlich / so auch an seiner Wunden gestorben/ des Hrn. General. Wachtmeister Prinzen von Bevern Durchl. im Retrenchement tod geschossen.

Englisch, und Holländis. Seits/ Herr Gen. Leuten. Goor todt/ Herr Gen. Wachtmeister von Beinheim todt / des Herrn Erb. Prinzen zu Hessen. Cassel Durchleucht blessirt / Herr General. Wachtmeister Wond blessirt/ Herr General. Wachtmeister Palland blessirt. Was von dem Feind geblieben / und wie viel eigentlich gefangen worden / ist ebenmäßig noch nicht zu wissen/ massen in dem Durchgehen/ von Unserer Cavallerie noch sehr viel niedergehauen/ und in die Donau gesprengt worden.

Den 3. dito hat die Armee geruhet / ausser des linken Flügels/ so etwas weiters hinauff, und umb das Retrenchement gelagert / auch indessen die Todten zu begraben / und das Retrenchement einzureissen veranfsaltet worden ; Die heut herüber geloffene Deserteurs sagen auß/ daß der Hr. Ehr. Fürst und Französische Gen. Marcin, nachdeme sie diesen vorbegegangenen Streich erfahren/ ihr völliges Lager zwischen Dillingen und Lauingen aufgehoben/ und gänzlich verlassen hätten ; Wovon die gewisse Nachricht einzuholen / des Heren General. Leutenant Hochfürstliche Durchleucht einen Rittmeister mit 100. Pferdten zu recognosciren aufgeschicket ; Auff der Höhe des eroberten Retrenchement sthet man jenseits der Donau vom Feind ein continuirliches Auf- und Abmarschiren/ ohne daß man abnehmen kan / ob er ein Lager zu schlagen Willens. Die Deserteurs aber vers

welchen / daß sich ein Theil gegen Neuburg ober Ingolstadt / der andere hingegen nach Augsburg sich ziehen thue; Sonsten geschehen auß der Stadt auff die Unsrige noch immer fort einige Schuß auß kleinem Gewehr und Falconeten.

Den 4. dito. In der fruhe berichtet der Fränckische General-Feld-Marschall-Leutnant Herr von Erffa, welcher den Posten auff dem Retrenchement zu behaupten commandirt ist / daß der Feind in verwichener Nacht 3. Battaillons herüber marschiren / und an die Donau-Seiten anrücken lassen / das darinnen gewesene Volck herauß an sich / und mit selbem sich wieder zuruck gezogen / auch nachgehends die Brucken hinter sich in Brand gesteket habe / auff welches dann alsogleich die Stadt mit einig, unserigen Battaillons besetzt worden. In selber befindet sich eine groffe Quantität an Vivres und Munition, welche sie zwar zu verbrennen getrachtet / von den Unsrigen aber / und der Burger-schafft noch in Zeiten gelöschet worden; Eine außgeschickte Parthey hat 8. Kupfferne Schiff / so die Franzosen zu salviren gesucht / angetrossen / und solche anhero geschickt; Andere außgeschickte Partheyen bringen noch täglich viel Gefangene ein / welche sie in denen Wäldern gegen Ingolstadt und der Orten in den Straüchern zerstreuet / und in der Flucht angetrossen.

Eodem wurde der Kayserliche Wachtmeister Herr Graf von Fugger mit 3. Regimentern nach Dillingen und Läuingen commandirt / umb zu vernehmen / was etwan der Feind daselbst zu rück gelassen haben möchte / welcher dann gleich per Expressum berichtet / daß er die Stadt Läuingen annoch mit ohngefehr 500. Dillingen aber mit 100. Mann besetzt angetrossen / auff welchen letztern Orth er über eine alt- und noch nicht reparirte Brücke gestürmet / erobert / und den Feind sich in das darinnen befindliche Schloß zuruck zu ziehen gezwungen habe / worüberhin des Herrn General-Leutnants Hochfürstl. Durchleucht ihm die Ordre zu gesandt / daß er das Schloß in besagtem Dillingen bloquirt halten / und dann mit seiner Mannschafft das Stadtlein Hochstätt besetzen / auch das verlassene Fränkisch-Bayrische Retrenchement zwischen Läuingen und Dillingen mit Hülf der Bauern / so schleunig als möglich einreißen und der Erden gleich machen solle.

Unsere nach der Action außgeschickte Partheyen bringen täglich und stündlich die Mänge von Gefangenen ein / deren Anzahl sich würcklich über 600. Mann belauffen thut.

Den 7. Julij ist die Armee aufgebrochen / bey Donauwerth über verschiedene geschlossene Brücken die Donau passirt / und in das bey Wertingen außgesteckte Lager eingerucket / Donauwerth aber ist mit zwey / als einer Englisch- und einer Lüneburgischen Battaillon unterm Commando des Fränckischen Obristen Herrn von Senboch besetzt / auch disseits dieser Stadt eine Brucken-Schanz anzulegen / und mit Pallisaden zu versehen anbefohlen worden.

Eod. langte der Fränckis. Gen. Wachtmeister Janus von Eberstädten von dem Herber-villischen Corpo bey unserer Armee an / mit Bericht / daß so bald man bey ermeldtem Corpo die Kundschafft von der vorgegangenen Schlacht erhalten / man von darauf auch alsogleich Partheyen außgeschickt habe / welche von denen Flüchtenden in kurzer Zeit über 180. Mann auffgefangen / theils darvon anhero geschickt / theils aber in die Städte Weissenburg und Nischstädt biß auff weitere Ordre des Herrn General-Leutnants Hochfürstliche Durchleucht geführt hätten. Der Kundschaffter Aufzag nach solten sich die Franzosen von dem Bayrischen separirt / und jene nach Augsburg / der Hr. Chur-Fürst aber sich mit seinem Ober-Rest nach Ingolstadt reterirt haben.

Dito. Kombt der gestern mit 40. Pferdten hinter unserm Lager außgeschickt gewesene Eusanische Leutnant zuruck / welcher eine Fränkisch-Parthey angetrossen / selbe geschlagen / und einen Leutnant mit 38. Gefangenen ins Lager eingebracht.

Eodem ist die Dähnische in 21. Squadronen bestehende Cavallerie unter dem Commando des Hrn. Herzogens zu Württemberg Durchl. in unser altes Lager bey Donauwerth eingerucket / so morgen zu unserer Armee stoßen wird.

Liste der Blessirten und Todten vom rechten Flügel Kayserlicher und Craiß-Truppen/wie sie indessen communicirt worden.

	Blessirt.	Tod.
Herr General-Leutenant Marggraff von Baden	1	
Hr. Gen. Feld-Marschall Graf von Stryumb ist an der Blessur gestorbt.		1
- - - - - Freyherr von Thüngen.	1	
Hr. General-Feld-Zeugmeister Graf von Friesen	1	
- - - - - Graf Prosper von Fürkenberg.	1	
Hr. General-Wachtmeister Prinz Alexander von Württemberg.	1	
- - - - - Prinz von Devern		1
- - - - - von Wald/so auch an seiner Wunden gestorben		1
Hr. Obrister von Bettendorff / Commandant der Granadiers.	1	
Obrist-Leutenants	3	1
Haupt-Leuthe	16	5
Leutenants	23	7
Fendrichs	19	2
Unter-Officiers und Gemeine	882	236

Summa | 949 | 254

Vom linken Flügel Englisch, Holländisch, Lüneburgisch, und Hessischer Truppen.

	Blessirt.	Tod.
Hr. Gen. Leutenant Erb-Prinz zu Hessen, Cassel	1	
- - - - - Soor.		1
- - - - - von Horn	1	
Hr. General-Wachtmeister von Deinsheim		1
- - - - - Wood	1	
- - - - - Palland	1	
- - - - - Withers	1	
- - - - - Rankau	1	
Hr. Brigadier von Wolffen	1	
- - - - - Ferugson	1	
- - - - - Mergewel	1	
Hr. Obrist Walmer	1	
- - - - - Maredich	1	
Item noch 3 andere Obristen		3
Obrist-Leutenants	4	5
Obrist-Wachtmeister s	10	2
Haupt-Leuthe	52	13
Leutenants	77	17
Fendrichs	61	20
Unter-Officiers und Gemeine	2287	957

Summa | 2502 | 1109

Specification was man in Donauwerth gefunden.

1. Acht Stud.
2. Hundert und achtzig Tonnen Pulver/ jede biß 3. Centner.
3. Zwentausend Säck Mehl.
4. Zweyhundert Fass Mehl.
5. Vierhundert Säck Korn/ benebens vielen andern Sachen.